

Die Geschäftsführerin der Ronald McDonald Kinderhilfe in Österreich Sonja Klima, VP-Stadtrat Mag. Franz Spehn, McDonalds-Franchisepartner Marcus Zenker, die Vizepräsidentin der der Ronald McDonald Kinderhilfe in Österreich Ulrike Plichta, VP-Bürgermeister Friedrich Quirgst, VP-Landesrat Mag. Karl Wilfing und VP-Bürgermeisterin Christa Eichinger aus Prottes (von links) beim karitativen Autoputzen im Rahmen des „Car-Wash-Day“ bei McDonalds. FOTO: HAVRANEK



„Carlo“ putzte für Kinderkrebshilfe

DEUTSCH-WAGRAM / Die Kunden der McDonalds-Filiale in Deutsch-Wagram staunten nicht schlecht, als beim Drive-In-Schalter plötzlich Prominente wie VP-Landesrat Mag. „Carlo“ Wilfing, VP-Bürgermeister Friedrich Quirgst oder Sonja Klima die Geschäftsführerin der Ronald McDonald Kinderhilfe in Österreich vor der Windschutzscheibe standen und - gegen eine Spende für die Kinderkrebshilfe - das Auto putzten. Den Promis machte es Spaß und die Aktion diente auch noch einem guten Zweck.

Gemeinderat als „Wanderzirkus“

SITZUNGSABBRUCH / Schon wieder zogen die Deutsch-Wagramer Oppositionsparteien aus dem Sitzungssaal aus. VP-Bürgermeister Friedrich Quirgst kritisiert das Vorgehen.

VON STEFAN HAVRANEK

DEUTSCH-WAGRAM / Es wirkt schon beinahe wie ein „Running Gag“: Wieder einmal verließen die Deutsch-Wagramer Oppositionsparteien den Sitzungssaal vor dem Abschluss der Gemeinderatssitzung.

Doch VP-Bürgermeister Friedrich Quirgst ist angesichts dieses Verhaltens so gar nicht zum Lachen zumute: „So ging es die letzten drei Sitzungen: Zuerst ein Auszug, bei der nächsten Sitzung kamen sie gar nicht und jetzt wieder ein Auszug.“ Dem Gesetz der Serie folgend müssten bei der für Montagabend angesetzten Sitzung (nach Redaktionschluss) die VP-Gemeinderäte also alleine im Stadttamt sitzen.

Aber der Reihe nach: Zwei von der absoluten VP-Mehrheit abgelehnten Dringlichkeitsanträgen der !Wir-Partei folgten Diskussionen zum Nachtragsvorschlag 2011. „Obwohl dem Bürgermeister und den VP-Gemeinderäten bekannt ist, dass der Voranschlag nicht den rechtlichen Bestimmungen entspricht, setzen sich diese locker darüber hinweg und beschließen auch diesmal wieder den rechtswidrigen Voranschlag“, kritisierten die !Wir-Mandatare, räumen aber ein: „Zumindest einen kleinen

Schritt Richtung Rechtskonformität haben sie gemacht, indem sie das Ergebnis der Bestattung in den Voranschlag aufgenommen haben. Bereits in der Beantwortung unserer letzten Aufsichtsbeschwerde hat hingegen das Land dem Bürgermeister vorgeschrieben, alle Aufwendungen und Erträge zu veranschlagen. Dies ist nun wieder nicht erfolgt.“ Mit den Stimmen der VP wurde der Voranschlag dennoch mit 14:11 beschlossen.

Ein Antrag der !Wir-Partei, von 140.000 Euro, die für den Straßenbau zusätzlich veranschlagt wurden, 30.000 Euro für den Bürgerbus (die NÖN berichtete), aufzuwenden, wurde ebenfalls von der VP abgelehnt.

Erfreulich: Verbundlichung des ORG soll 2011 erfolgen

Danach wurden die Annahme von Förderungsverträgen und der Abschluss eines Bestandsvertrags mit der Landes-Immobilien-gesellschaft (LIG) beschlossen. Letzteres erklärt Quirgst: „Das ist ein Vertrag über die Benützung des Schulgeländes. Normalerweise muss die Gemeinde, wenn eine Bundesschule gebaut wird, dem Bund den Grund kostenlos zur Verfügung stellen. Weil wir aber am betroffenen Gelände zwei Schulen, nämlich auch die

Neue Mittelschule, unterbringen, müssen wir nur das Bau-recht rückwirkend gewähren.“

Erfreulich für Quirgst: Vom Ministerium wurde die Verbundlichung mit September 2011 zugesagt, deswegen konnte der Punkt „Leasingvertrag betreffend ORG“ von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Opposition zog wegen „unklarer Verträge“ aus

Dann folgten die beiden Punkte, zu denen die Opposition aus dem Sitzungssaal auszog, der „Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung betreffend Schulneubau“ und „Leasingvertrag betreffend Neue Mittelschule“. Nachdem die Thematik der Verträge diskutiert worden war, verließen !Wir-Partei, SP, FP und die neue Grünen-Gemeinderätin Mag. Hela Ayni die Sitzung, um „weitere Beratungen über die nach wie vor unklaren Verträge zu ermöglichen. Immerhin handelt es sich um 20 Mio. Euro deren Zusammensetzung und Finanzierung nach wie vor unklar ist“, so die !Wir Mandatare.

Für Quirgst „befremdend“: „Das kann nur ein Vorwand sein. Die Verträge sind im Grunde bereits seit September 2010 bekannt. Sie wurden vom Stadtrat empfohlen, die SP stimmte mit.

Außerdem wurden sie im Ausschuss 1, in dem alle außer den Grünen vertreten sind, diskutiert.“ Die Grüne Ayni nahm er von der Kritik aus: „Sie wurde erst vor der Sitzung angelobt.“

„Blamables Eigenversäumnis wird als Vorwand genutzt“

An den anderen Stadtpolitikern lässt der Bürgermeister aber kein gutes Haar: „Die oppositionellen Mandatare haben nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Eine davon ist, zu den Gemeinderatssitzungen zu kommen und entsprechend vorbereitet zu sein. Man hätte jederzeit Fragen an mich oder den Experten der LIG, der die Verträge erstellt hat stellen können. Denn sogar der war anwesend und stand Rede und Antwort. So ist es ein blamables Eigenversäumnis, das anscheinend als Vorwand genutzt wird, um diesen beispiellosen ‚Wanderzirkus‘ zu veranstalten.“

Die Mandatare der Opposition wollten eigentlich nur die angesprochenen zwei Punkte aussetzen: „Aber sie waren danach auch nicht da, deswegen habe ich die Sitzung abgebrochen“, so Quirgst. Bei der Fortsetzung reicht die Anwesenheit von 50 Prozent der Mandatare. Die erfüllt die VP auch alleine...